

DLRG

Memmingen/Unterallgäu e.V.



Seit Oktober im Amt. Unsere neue Vorstandschaft:

(Christian Betz, Sven Tederahn, Laura Tederahn, Tobias Weimer, Tobias Eßmann, Sabine Wiedergrün, Robin Rehm, Lisa Rommel, Anton Wiedergrün und Larissa Ledermann v.l.n.r.)



Wir machen
Wasserfreizeit sicher

memmingen.dlrg.de

DLRG

Editorial

So langsam geht unsere Arbeit wieder ihren gewohnten Gang. Zumindest aktuell haben wir die Einschränkungen der Corona-Lage hinter uns gelassen. Dafür hatten und haben nun auch wir mit den Auswirkungen des Ukrainekrieges zu tun. Aktuell trifft uns dies mit den Energieeinsparmaßnahmen im Hallenbad Memmingen. Die Wassertemperatur ist in beiden Becken um zwei Grad abgesenkt. Aber egal ob Kinder- oder Jugendschwimmen, Wassergymnastik oder unser normaler Ausbildungsabend, alles wird aktuell wieder regulär angeboten. Für diese Möglichkeiten sind wir der Stadt Memmingen überaus dankbar.

Der Einsatzbereich ist zusammen mit den anderen Hilfsorganisationen und Feuerwehren in die Planungen für einen befürchteten Blackout eingebunden.

Seit Oktober haben wir auch eine neue Vorstandschaft. Bewährtes wird erhalten und neues hinzugefügt. So haben der bisherige Vorsitzende und sein bisheriger Stellvertreter ihre Positionen getauscht. Neu an der Spitze des Vereins steht somit nunmehr Tobias Eßmann.

Allen Leserinnen und Lesern unseres Infobriefes wünsche ich nun viel Spaß beim Lesen und natürlich ein frohes Weihnachtsfest sowie alles Gute im neuen Jahr.

Euer

Jürgen Bonnemann
Leiter Öffentlichkeitsarbeit

Weihnachtungswünsche des Vorsitzenden

Liebe Mitglieder,

seit der letzten Kreisverbandsversammlung im Oktober 2022 darf ich euch als neuer Vorsitzender begrüßen. Sven bleibt uns allerdings weiterhin als Stellvertreter erhalten und hier kann ich weiterhin auf seine Unterstützung zählen.

Mit dem Wegfall der meisten Corona-Beschränkungen im Frühjahr konnten wir endlich wieder richtig durchstarten. Das bedeutet, aber gleichzeitig auch wieder einen höheren Aufwand an Organisatorischem, mehr verbrachten Stunden im Hallenbad und die Anwesenheit bei unzähligen Übungsabenden. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Ausbildern, Einsatzkräften und Verantwortlichen von ganzem Herzen für ihr Engagement und ihre Liebe zum Verein bedanken. Nur durch eure Arbeit konnte uns der Start so gut gelingen.



Nun aber viel Spaß bei dem Lesen des Infobriefes! Ein großer Dank an Jürgen, der wieder die komplette Erstellung übernommen hat. Der Infobrief zeigt die große Anzahl an wieder möglichen Aktivitäten und die große Bandbreite unserer DLRG.

Im Namen der gesamten Vorstandschaft darf ich euch und euren Familien ein friedvolles und besinnliches Weihnachtsfest wünschen und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

Kameradschaftliche Grüße
Tobias

Hilfe im Ukraine-Konflikt

Wie wohl die ganze Welt blickten wir fassungslos auf die Ereignisse in der Ukraine. Für uns eine Selbstverständlichkeit, dass wir uns mit unseren Einsatzkräften und Mitgliedern in der Ukraine-Hilfe engagiert haben.

Bereits kurz nachdem die Stadt Memmingen ein Spendenkonto für die Betroffenen eröffnet hat, haben wir die Spendenbox in unserem Corona-Testzentrum umgewidmet und sammelten nun Spenden für die städtische Hilfsaktion. Das Geld war für die Menschen in Tschernihiw bestimmt, die konkrete Verwendung wurde dort mit Bürgermeister Atroschenko abgestimmt.

Weiter wurden wir von der Stadt gebeten, die städt. Sachspendensammelstelle zu koordinieren. An drei Tagen war die Sammelstelle in der ehemaligen Rinderbesamung, Buxheimer Str. 104 geöffnet. Die Hilfsbereitschaft der Memminger Bevölkerung war überwältigend. 47 randvolle Paletten mit Babynahrung, Hygieneartikel, Wasser und Medizinprodukten wurden den Helfern der Memminger Hilfsorganisationen, der Feuerwehr, des THWs und engagierten Bürgern in die Hand gedrückt. Bereits am ersten Sammeltag besuchte Oberbürgermeister Schilder die Sammelstelle und sprach sowohl den vielen ehrenamtlichen Helfern als auch der spendenwilligen Bevölkerung seinen Dank aus. Über 30 Helfer waren zu den Spitzenzeiten gleichzeitig in der Sammelstelle tätig.

Zeitgleich mit dem zweiten Sammeltag wurden auch die ersten Ukraine-Flüchtlinge in der Notunterkunft in einer Turnhalle untergebracht. Hier unterstützten wir mit insgesamt neun Helfern und unserem Schnelltestzentrum die Aufnahme der betroffenen Personen. Insgesamt 137 Corona-Schnelltests wurden abgenommen.

Zur Versorgung (Essensausgabe) der Flüchtlinge in der Notunterkunft unterstützten wir an zwei Terminen mit zwei Kräften die Kollegen vom BRK.

Selbstverständlich standen unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte auch für evtl. benötigte weitere Hilfen bereit. Bisher kam es aber zu keinen weiteren Aktionen oder Anforderungen durch die Stadt Memmingen.

Digitale Alarmierung



Bereits seit mehreren Jahren nutzt der Rettungsdienst und damit auch unsere DLRG im Leitstellenbereich Donau-Iller den sicheren Digitalfunk. Im März wurde nun auch die Alarmierung der Einsatzkräfte auf Digitalfunk umgestellt. Alle Kräfte erhalten schon mit der Alarmierung die ersten Anhaltspunkte über den Einsatz. Übermittelt wird neben den alarmierten Einsatzmitteln auch Schlagwort und Ort des Geschehens.

Die Vorbereitungen für die digitale Alarmierung liefen schon einige Zeit. Das Grundgerüst bildete die Struktur der analogen Alarmierung. Dieses musste aber um so einige Besonderheiten und zusätzlichen Möglichkeiten der digitalen Alarmierung ergänzt werden.

Tobias Eßmann, seinerzeit 2. Vorsitzender und auch für das Funkgeschehen Verantwortlicher, hatte einiges zu tun, bis die neuen Geräte für uns einsatzbereit waren. In einer Schulung wurden anschließend die Einsatzkräfte von ihm auf die Handhabung der Funkmelder und die Möglichkeiten der neuen Alarmierung geschult. Bei zwei Alarmierungen in den ersten Tagen zeigten sich bereits die erwarteten Vorteile. Zusammen mit der Leitstelle wurde in den folgenden Wochen noch das eine oder andere „Problemchen“ angegangen und beseitigt.

Technisch auf dem aktuellsten Stand können unsere Wasserretter somit auch zukünftig schnell und sicher über die Notrufnummer 112 zu allen Gefahrenlagen alarmiert werden.

Geldspendenübergabe „Ukraine“

Die Spendenbox an der städtischen Sachspendensammelstelle und die Spendensammlung in unserem Corona-Schnelltestzentrum erbrachten eine stolze Summe für die Ukraine-Hilfe der Stadt Memmingen. Das Geld war für die Menschen in der Partnerstadt Tschernihiw bestimmt. Symbolisch wurden nun zwei Schecks im Rathaus abgegeben.

Wir sind bei Projekten rund um die Sicherheit im und am Wasser häufig selbst auf Spenden angewiesen. Die Verantwortlichen rund um den damaligen 1. Vorsitzenden, Sven Tederahn, wissen daher wie mühsam das Spendensammeln manchmal sein kann. Dem Aufruf der Stadt Memmingen, für die stark vom Ukrainekrieg betroffene Partnerstadt zu spenden, sollten daher schnell Taten folgen. Wie im Bericht über die Ukrainehilfe bereits geschrieben wurde kurz nach dem Spendenaufruf die Spendenbox in unserem Corona-Schnelltestzentrum für die Ukrainehilfe umgewidmet. Zudem wurden im privaten Umfeld weitere Spenden gesammelt. Ein dicker Batzen kam hier von den Brettelfans Schönenbein/Nauders, die spontan die Sammelaktion der DLRG unterstützten. Insgesamt 620 EUR kamen auf diesem Wege zusammen.



Auch an der städtischen Sachspendensammelstelle wurde zusätzlich eine kleine Spendenbox aufgestellt. Neben der Vielzahl an Sachspenden ließ der eine oder andere noch einen weiteren, manchmal größeren, Obolus in der Spendenbox zurück. DLRG-Einsatzkraft Christian Betz und Simone Döring von der Stadt Memmingen die gemeinsam die Sachspendensammelstelle koordinierten, zeigten sich tief beeindruckt von der Hilfsbereitschaft der Memminger Bürgerschaft. „Wir hatten schon mit vielen Spenderinnen und Spendern gerechnet, aber der Andrang hat uns dann doch überrascht.“, so Betz. „Dank der engagierten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Hilfsorganisationen, der Feuerwehren, des THWs und verschiedenen Bürgerinnen und Bürger konnten wir auch kurzfristig noch Personal aufstocken und so einen reibungslosen Ablauf gewährleisten.“, freuten sich die beiden Verantwortlichen in ihrem abschließenden Fazit. „Dass wir zusätzlich zu den überaus großzügigen Sachspenden weitere 303 EUR an Geldspenden bei der städtischen Sammelstelle in Empfang nehmen durften, unterstreicht die tiefe Verbundenheit mit unserer Partnerstadt.“, bekräftigte Döring.

Neue Einsatzleiter Wasserrettung

Gestärkt gingen unsere Einsatzkräfte in die Badesaison 2022. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zum Einsatzleiter Wasserrettung konnten wir auf zwei weitere Führungskräfte bauen. Mit Daniela Weimer und Tobias Eßmann wurde die Führungsmannschaft verjüngt und auf eine noch breitere Basis gestellt.



Bereits länger in der Einsatzmannschaft unserer DLRG aktiv konnten Weimer und Eßmann nun nach längerer Ausbildung den höchsten Führungsdienstgrad erwerben. Gut vier Jahre dauerte die Ausbildung insgesamt. Zuerst musste die Befähigung zum Truppführer und später zum Gruppenführer erfolgreich erworben werden. Während ihres Weges zum höchsten Führungsrang verbrachten die neuen Einsatzleiter mehrere Wochenenden an der Landesschule der DLRG Bayern in Neumarkt/OPf.

Bei Einsätzen der Wasserrettung werden alle dafür eingesetzten Kräfte vom Einsatzleiter Wasserrettung koordiniert und geführt. Zum Einsatzleiter Wasserrettung kann deshalb nur bestellt werden, wer mindestens eine den spezifischen Einsatzbedingungen der Wasserrettung Rechnung tragende Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat. Diese Voraussetzungen waren für beide ein leichtes Spiel. Neben der Fachausbildung Wasserrettung haben beide zusätzlich auch Kenntnisse im Bereich Einsatztauchen und Rettungsbootswesen. Tobias Eßmann hat zudem eine Ausbildung zum Strömungsretter für Einsätze in (schnell) fließenden Gewässern und Überschwemmungsgebieten.

Nach ihrer erfolgreichen Ausbildung wurden Weimer und Eßmann nun vom Leiter Einsatz offiziell zum Einsatzleiter Wasserrettung bestellt. Unsere DLRG Memmingen/Unterallgäu bedankt sich bei beiden für ihr Engagement und Ihre Bereitschaft entsprechende Dienste zu übernehmen. Die Bestellung ist auf fünf Jahre befristet und kann mit entsprechenden Weiterbildungen verlängert werden.

Beschäftigte der Memminger KiTas bilden sich fort

„Safety first“ unter dieses Motto hatte das KiTa-Amt der Stadt Memmingen einen ganzen Tag im Freibad Memmingen gestellt. Während dieses Tages haben Mitarbeitende der Kindertageseinrichtungen alles geübt und trainiert, was für die Sicherheit im und am Wasser wichtig ist und gleichzeitig die Prüfung für das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen in Bronze wiederholt.

Alle waren bereits im Besitz eines Rettungsschwimmabzeichens und wollten ihre Fertigkeiten aktualisieren. Die Vorbereitungen auf die eigentliche Prüfung konnte daher sehr kompakt durchgeführt werden. Vorab wurde durch eine Schwimmlehrerin auch ein Augenmerk auf einen effektiven Schwimmstil und die Schwimmfertigkeiten der Prüflinge gelegt.

Saskia Schäfer, Lehrscheininhaberin der DLRG Memmingen/Unterallgäu, unterstützt durch Ihre Tochter Julia, wiederholte mit den Beschäftigten der Stadt die wichtigsten theoretischen Inhalte der Rettungsschwimmbildung bevor es zur praktischen Auffrischung ins kühle Nass ging. Streckentauchen sowie Kleiderschwimmen und Transportschwimmen standen ebenso auf dem Pro-

gramm wie die Rettungs- und Schleppgriffe. Auch die Durchführung der HLW (Herz-Lungen-Wiederbelebung) wurde geübt. Den Abschluss bildete eine sogenannte kombinierte Übung in der eine komplette Rettungsaktion zusammengefasst ist. Anschwimmen, Abtauchen, Heraufholen eines Tauchrings, Schleppen eines Partners und das Anlandbringen mit Versorgung der geretteten Person mussten an einem Stück demonstriert werden. Abschließend galt es dann auch noch die Theorieprüfung zu bestehen bevor die wiederholte Prüfung durch uns beurkundet werden konnte.

Die Verantwortlichen der Stadt Memmingen äußerten sich zu den Sicherheitsstandards der Kindertageseinrichtungen: „Mindestens eine KiTa Kolleg:in hat das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen in Bronze, wenn wir mit Kindern in Richtung Wasser unterwegs sind. Wir sind total froh und stolz, dass wir Kolleg:innen haben, die das so gut können!“. Trotz dem ernstesten Thema der Sicherheit im und am Wasser hatten alle viel Spaß und können nun wieder etwas sicherer sein, einem Ernstfall vorbeugen oder bestmögliche Hilfe leisten zu können.

Staatsempfang für Coronahelfer

Die Staatsregierung und der Landtag haben Personen mit einem Fest geehrt, die während der Pandemie besonderes Engagement gezeigt haben. Auch die DLRG Memmingen/Unterallgäu hat sich mit Ihrem Testzentrum und den Tests am Münchner Hauptbahnhof stark engagiert. Stellvertretend für alle Helferinnen und Helfer unserer DLRG war unser stellvertretende Leiter Einsatz, Anton Wiedergrün, beim Staatsempfang auf Schloss Schleißheim eingeladen. Dieser freute sich über „einen gelungenen Abend“.

Eingeladen hatten die Bayerische Staatsregierung und der Bayerische Landtag. "Ihre Aufgaben haben sich für uns alle als überlebensnotwendig erwiesen." Mit diesen Worten hat Landtagspräsidentin Ilse Aigner die Helferinnen und Helfer der Corona-Pandemie empfangen.



Rund 3.000 Helferinnen und Helfer waren zu dem Empfang geladen: Ärzte, Pfleger, Polizisten und Mitarbeiter von Hilfsorganisationen, Gesundheitsämtern und Laboren. „Wenn Not ist, dann steht unser Land zusammen“. Unter anderem mit diesen Worten hat Bayerns Ministerpräsident Markus Söder sich bei den Helferinnen und Helfern aus ganz Bayern bedankt. „In seiner Ansprache hat der Ministerpräsident noch einmal die Bereitschaft und den Zusammenhalt der Rettungsorganisationen in den Vordergrund gestellt“, so Anton Wiedergrün auf die Frage, was ihn am meisten

beeindruckt hat. Nach Schätzungen des Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) haben die Helferinnen und Helfer durch ihr Engagement rund 130.000 Menschenleben gerettet.

Trotz allem Engagement, auch an die 25.000 Corona-Toten in Bayern wurde erinnert. "Das sind Schicksale, die keine Verharmlosung dulden.", so Aigner.

"Und es kommen ja immer wieder neue Situationen hinzu, jetzt haben wir alleine in den letzten drei, vier Monaten schon wieder viele Flüchtlinge aus der Ukraine", ergänzt Bayerns Innenminister Joachim Herrmann. Er merkte an, dass es jetzt vielfach auch wieder die gleichen sind, die mithelfen und wieder unter einer besonderen Belastung stehen. So auch wir. Als ukrainische Flüchtlinge in Memmingen aufgenommen wurden, wurden alle vor dem Bezug der Notunterkunft durch unsere

rein ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer auf das Vorliegen einer Coronainfektion getestet. Zudem haben wir auf Bitten der Stadt Memmingen die städtische Sammelaktion für die ukrainische Partnerstadt Tschernihiw federführend geleitet (siehe auch vorgehende Berichte). Zusammen mit den anderen HiOrgs, der Feuerwehr und dem THW konnten 47 randvolle Paletten mit Hilfsgütern auf den Weg in die Nordukraine gebracht werden.

Vor 50 Jahren – Memminger „Engel“ bewachen Kanuten am Eiskanal

Die Olympischen Sommerspiele 1972 fanden vom 26. August bis zum 11. September 1972 in München statt. Die meisten Wettkämpfe wurden im Olympiapark mit dem Olympiastadion als Zentrum ausgetragen. Die Wettbewerbe im Kanuslalom fanden im Eiskanal in Augsburg ihr Zuhause. Für die Sicherheit der Kanuten waren unter anderem auch zwölf Rettungsschwimmer aus Memmingen zuständig.

Bereits früh begannen die ersten Vorbereitungen auf das Großereignis. Im Rahmen unserer Jahreshauptversammlung gab es so bereits im Januar 1972 einen Vortrag über die Erbauung und den Verlauf der olympischen Kanustrecke. Bei den bayerischen Kanuslalommeisterschaften auf der Ammer wurde zur Vorbereitung der Wasserrettungs- und Sanitätsdienst übernommen. Bereits zwei Wochen vor den Wettkämpfen ging es für unsere Wasserretter an den Eiskanal. Hier standen zuerst regelmäßige eigene Trainings, später auch die Absicherung der Kanuten bei deren Training, auf dem Programm. Die Aufsicht teilten sich unsere Retter mit Rettern anderer DLRG-Gliederungen und Kollegen der Wasserwacht.

„Die schwarzen Engel“, so titelte die Augsburger Allgemeine vor 50 Jahren über unsere Rettungsschwimmer. Und so ganz unbegründet war diese Aussage nicht. 130 gekenterte Kanuten wurden während der Trainingsphase und den Wettkämpfen gerettet. Selbst für die olympischen Wildwasserspezialisten erwies sich der 660 Meter lange Eiskanal als nicht ungefährlich. Das „tägliche Bad im Olympiabach“, wie die Augsburger Allgemeine schrieb, verlangte auch unseren Rettern viel Sachverstand und schwimmerisches Können ab. Umso größer auch die Freude aller Teilnehmer, dass die gestellte Aufgabe professionell erfüllt wurde und alle Kanuten und Retter der „schäumenden Gischt“ wohlbehalten entkommen sind. Noch immer schwärmen Teilnehmer von damals über die tolle olympische Atmosphäre während ihrer Zeit in Augsburg. „Es waren anstrengende Tage, aber für uns als Rettungsschwimmer war es ein tolles Gefühl, so vielen Kanuten helfen zu können“, so Dr. Peter Wassermann heute.



Überschattet wurden die Spiele allerdings durch das Olympia Attentat vom 5. September 1972. 11 israelische Athleten wurden zunächst als Geiseln genommen und dann ermordet. Hiervon nicht betroffen waren jedoch die Wettbewerbe im Kanuslalom. Diese waren zum Zeitpunkt des Attentates bereits beendet. Trotzdem war die Betroffenheit bei unseren Aktiven seinerzeit sehr groß.



Wir retten. Ehrenamtlich.



Im Oktober begann der Abriss des Freibades in Memmingen. Vorab war es höchste Zeit sich gebührend zu verabschieden. Die Stadt Memmingen organisierte daher ein Abschiedsfest mit vielen Aktionen wassersporttreibender Vereine. Darunter natürlich auch unserer DLRG, die mit dem Schnuppertauchen sicherlich einen Höhepunkt der Veranstaltung anbot. Selbst Oberbürgermeister Manfred Schilder ließ es sich nicht nehmen und sprang ins kühle Nass.

Wassergymnastik, Aqua-Zumba, Schnuppertauchen, Fahrzeugausstellung mit Rettungsbooten der Wasserwacht und unserer DLRG, Schwimmabzeichenabnahme, Kanufahren und ein Showspiel der Wasserballer des TV Memmingen standen unter anderem auf dem Programm. Leider musste die für abends geplante große Abschlussparty witterungsbedingt bereits im Vorfeld abgesagt werden.

Auch tagsüber war nicht das beste Wetter vorhergesagt. Trotzdem entschieden sich die Verantwortlichen der Stadt Memmingen, die Veranstaltung durchzuführen. Zumindest der Andrang bei unserem Schnuppertauchen gab ihnen recht. Eigentlich waren zweimal eine Stunde im Programm angesetzt, tatsächlich waren unsere Einsatztaucher aber vier Stunden durchgehend im Wasser. Großes Lob an Christian Betz und Robert Vogel, die durch ihr großes Durchhaltevermögen allen Interessierten das Schnuppertauchen ermöglichten. Gut vorbereitet vom Taucheinsatzführer Anton Wiedergrün und seinen Helfern ging es Schlag auf Schlag sowohl im Familien- wie auch im Sportbecken. Und auch OB Manfred Schilder war dabei. Mit einem eleganten Startsprung zeigte er, dass er von seiner früheren Leidenschaft, dem Schwimmen, nichts verlernt hat. Nach einer Bahn Kraul und einer Bahn Brust ging es, ebenfalls nach kurzer Einführung, auch für ihn bei unserem Schnuppertauchen unter Wasser.

Bei leichtem Nieselregen waren beim WarmUp in der Früh leider nur wenige Personen bei der Wassergymnastik. Aber natürlich zeigte Ralf Hübner auch hier, was die Wassergymnastik bei der DLRG ausmacht, nämlich gelenkschonende aber gleichzeitig kräftigende Übungen und viel Spaß. Bei der zweiten Einheit am Nachmittag war dann die Beteiligung ein ganzes Stück größer. Hier führten Petra Gräbel und erneut Ralf Hübner, erstmals als Duett, durch die Übungen.

Als weitere Mitmachaktivität standen unsere beiden Rettungsbretter im Sportbecken für jedermann zur Verfügung. Schön anzusehen, dass selbst die Jüngsten schon versuchten, sich gegenseitig mit den Brettern zu retten.

Zu einigen Gesprächen rund um die Wasserrettung und die Schwimmbildung regte die Ausstellung eines Wasserrettungsfahrzeuges und eines unserer Motorrettungsboote an. Als Brückenschlag zum „altherwürdigen“ Freibad hatten wir zudem eine Schaufensterpuppe mit einem original Tauchanzug dabei, der 1972 bei den olympischen Spielen von unseren Rettungsschwimmern bei der Absicherung der Wildwasserkanuten im Eiskanal in Augsburg getragen wurde.

Viele unserer Mitglieder und Wasserretter hatten ein inniges Verhältnis zum alten Freibad. So manche Anekdote ließe sich erzählen. Mit unzähligen ehrenamtlichen Wachstunden haben wir die Schwimmmeister im Freibad bei der Aufsicht unterstützt und mehreren Personen dabei das Leben gerettet. Trotzdem freuen wir uns schon jetzt auf das neue Kombibad, dessen Bau direkt nach dem Abriss des alten Freibades an gleicher Stelle beginnen soll.

Hauptschiedsrichter bei den Weltmeisterschaften

Bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr war auch unsere DLRG auf dem internationalen Parkett des Rettungssportes vertreten. Mit Jürgen Bonnemann, selbst mehrfacher Welt- und Vizeweltmeister und aktiver Wasserretter unserer DLRG, waren wir in Italien vor Ort. Bonnemann wurde nach einem Auswahlverfahren bereits 2019 vom Weltverband der Wasserrettungsorganisationen (ILS) zum Hauptschiedsrichter bei den Poolsportarten für die Weltmeisterschaften berufen. Diese hätten eigentlich bereits 2020 stattfinden sollen, mussten aber wegen Corona auf 2022 verschoben werden. Bei der WM war Bonnemann neben der Einteilung und Schulung der Wettkampfrichter aus aller Welt insbesondere für den gesamten Wettkampfablauf im Hallenbad und die Regelwerksauslegung verantwortlich.

Mit der Rekordzahl von 54 teilnehmenden Nationen starteten Ende September die Weltmeisterschaften im Rettungsschwimmen in Riccione. Bei der großen Eröffnungsveranstaltung vor dem Palazzo Del Turismo wurde Bonnemann die Ehre zu teil, den Eid für eine unparteiische Wahrnehmung der Aufgaben, im Namen aller Wettkampfrichter zu leisten. Insgesamt sechs arbeitsreiche und lange Tage, je drei in der offenen Altersklasse und drei bei der Jugend, sollten folgen. „Ich möchte keinen Tag missen. Neben den beeindruckenden Leistungen der Athletinnen und Athleten war das Wiedersehen mit vielen Freunden aus Europa aber auch aus entfernten Ländern wie Australien, Kanada oder Neuseeland für mich ein Höhepunkt der Veranstaltung. Wegen Corona wurden die Weltmeisterschaften um zwei Jahre verschoben, so dass sich die Gemeinschaft der Lebensretter seit der WM 2018 in Adelaide/Australien nicht mehr persönlich gesehen hat.“, so Jürgen Bonnemann.

Jeden Morgen vor dem Start der eigentlichen Rettungssportarten hieß es für Bonnemann erst einmal die Sicherheitsmaßnahmen und Notfallpläne für den jeweiligen Tag zusammen mit dem Organisationskomitee und dem Sicherheitsbeauftragten zu besprechen. Daran anschließend folgten die Besprechungen mit den rund 50 Wettkampfrichtern und anschließend den Mannschaftsführern. Hier galt es Besonderheiten für den Tag zu besprechen und Regelwerksfragen zu beantworten. Während sich seine beiden Stellvertreterinnen, Cristina Cecchi (Italien) und Anni Gardiener (Australien) anschließend um die eigentliche Wettkampfdurchführung kümmerten oblag ihm die Gesamtverantwortung und die Entscheidungen über eingelegte Proteste.



Den morgendlichen Vorläufen folgten am frühen Nachmittag jeweils die A- und B-Finale bei denen, gerade wenn es um Medaillen ging, häufiger Protest eingelegt wurde. In mehreren Fällen wurde von den Mannschaftsführern die Entscheidungen Bonnemanns vor einer Berufungskommission angefochten. In lediglich einem Fall wurde seine Entscheidung dabei überstimmt. „Als ehemaliger Athlet bei internationalen Wettkämpfen schmerzt mich jede Entscheidung gegen die Aktiven, trotzdem muss ich natürlich für einen fairen Wettkampf sorgen. Meine Wettkampfrichter haben einen absolut fantastischen Job erledigt und mir meine Aufgaben sehr erleichtert.“, so Bonnemann in seinem abschließenden Fazit.

Die Weltmeisterschaften gliederten sich in einen Bereich der Schwimmbaddisziplinen und einen Bereich im Freigewässer. Wobei alle Disziplinen an einen möglichen Rettungseinsatz angelehnt sind. Im Pool muss so zum Beispiel eine standardisierte Puppe über 50m gerettet werden. Ebenso kommen Rettungsmittel wie Flossen und Gurtretter, eine Art BayWatch-Boje, in den Disziplinen zum Einsatz. Wenn auch neutral, so hatte Bonnemann natürlich auch immer die Ergebnisse der

deutschen Nationalmannschaft im Blick. In der Gesamtwertung der offenen Altersklasse schloss diese mit einem hervorragenden vierten Platz hinter Australien, Neuseeland und Frankreich ab. Bei der Jugend sprang Platz sechs für Deutschland heraus.

Kreisverbandsversammlung mit Neuwahlen

Neu aufstellen und zugleich Bewährtes erhalten, so könnte man die Neuwahlen unserer Vorstandschaft bezeichnen. In einer harmonischen Versammlung wurde Tobias Eßmann zum neuen Vorsitzenden der hiesigen Wasserretter und Sven Tederahn zu seinem Stellvertreter gewählt. Die beiden tauschten somit ihre bisherigen Funktionen.

Bevor es zu den turnusgemäßen Neuwahlen kam, berichtete der bisherige Vorsitzende Sven Tederahn über die Ereignisse des vergangenen Jahres. Hier hob er besonders die Beschaffung eines neuen Mehrzweckfahrzeuges hervor, welches sich seit wenigen Tagen im Besitz der DLRG befindet und bei der Versammlung besichtigt werden konnte. Zudem blickte er, nicht ohne Stolz, auch auf die letzten zehn Jahre zurück, in denen er an der Spitze unseres Kreisverbandes stand. Gefolgt wurde sein Bericht durch die Berichte der einzelnen Resorts. Schatzmeisterin Sabine Wiedergrün konnte ein positives Finanzergebnis präsentieren. Die Kosten der Erweiterung des Einsatz- und Ausbildungszentrums an der Mammostraße vor sieben Jahren sind zwischenzeitlich komplett abbezahlt und der Verein nun schuldenfrei.

Der Einsatz- wie auch der Ausbildungsbereich waren auch im vergangenen Jahr durch Corona geprägt. Verschiedene Ausbildungen konnten nicht oder nur unter Beachtung besonderer Maßnahmen durchgeführt werden. Mit Katharina Hasel und Jonas Ledermann konnten im vergangenen Jahr gleich zwei unserer Ausbilder die höchste Ausbilderqualifikation, den Lehrschein, erwerben. Sorgenkind ist immer noch die Schwimmausbildung als solche. Leider musste hierfür, wegen zu großer Nachfrage, die Aufnahme in die Wartelisten gestoppt werden. Auch die Rettungsschwimmkurse werden stark nachgefragt. Diese scheitern oft an der zu geringen Wasserfläche die uns für die Ausbildung zur Verfügung steht.

Stark waren die Einsatzdienste von Corona betroffen. So standen die Einsatztaucher, die an Corona erkrankt waren, längere Zeit nicht für Taucheinsätze zur Verfügung. Zur Erlangung der erneuten Einsatzfähigkeit bedurfte es neben einer Wartezeit auch einer speziellen tauchärztlichen Untersuchung. Trotzdem waren wir für Wasserrettungseinsätze jederzeit einsatzbereit. Einen breiten Raum im Einsatzgeschehen nahm auch das Corona-Testzentrum ein. Hier wurde der Bevölkerung, zusätzlich zu den kommerziellen Anbietern, eine unkomplizierte Möglichkeit für einen Schnelltest geboten. An 126 Öffnungstagen kamen hier weit über 1.600 Stunden ehrenamtliche Arbeit zusammen. „Sollte es nochmals erforderlich werden, so stehen wir selbstverständlich bereit, um mit unseren Kräften das Angebot erneut zu starten.“, so der alte und neue Leiter Einsatz, Tobias Weimer.

Erfreut zeigte sich die Jugendleiterin Laura Tederahn über die Entwicklung der Jugendaktivitäten auch abseits des (rappelvollen) Schwimmtrainings. Ein großes Sommerfest mit vielen Spielen war einer der Höhepunkte. Auch die Entwicklung des Jugend-Einsatz-Teams, bei dem die Kinder und Jugendlichen spielerisch an das Einsatzgeschehen herangeführt werden, macht viel Freude. Bis zu 20 Kinder treffen sich hier einmal im Monat.

Nicht nehmen ließ es sich der „alte“ Vorsitzende Sven Tederahn noch, langjährige oder um unsere DLRG verdiente Mitglieder zu ehren. Von den anwesenden Mitgliedern erhielt Anton Huber für 10jährige Mitgliedschaft das Mitgliedsehrenzeichen in Bronze. Mit der Landesehrennadel wurden für ihre Verdienste ausgezeichnet: Christian Betz und Lukas Schöllhorn (Bronze), Robert Vogel und Daniela Weimer (Silber) sowie Brigitte Dorn und Tobias Weimer (Gold). Das Verdienstzeichen der Bundes-DLRG erhielten Elke Scheller (Bronze) und Ralf Hübner (Silber). Weitere Ehrungen werden baldmöglichst bei passender Gelegenheit übergeben.



Die anschließenden Neuwahlen brachten folgende Ergebnisse: Tobias Eßmann wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Sein Stellvertreter ist nun der bisherige Vorsitzende Sven Tederahn. Schatzmeisterin bleibt Sabine Wiedergrün und der Leiter Einsatz, Tobias Weimer, wurde ebenfalls wiedergewählt. Neu aufgestellt wurde der Bereich Ausbildung mit der neuen Leiterin Katharina Hasel. Zu Vertreterinnen in der Ausbildung wurden neu Larissa Ledermann und Lisa Rommel gewählt. Im Einsatzbereich vervollständigen Christian Betz (neu), Robin Rehm (wie bisher) und Anton Wiedergrün (wie bisher) als Vertreter des Leiters Einsatz die Vorstandschaft.

Neues Mehrzweckfahrzeug

In der Woche vor der Kreisverbandsversammlung konnten wir unser neues Mehrzweckfahrzeug bei der Firma Freytag Karosseriebau in Elze abholen. Unser Leiter Einsatz Tobias Weimer und Christian Betz nahmen die lange Reise auf sich, um das neue Fahrzeug in die Maustadt zu holen.

Insgesamt 9 Fahrzeuge wurden bei der Übergabe an bayerische DLRG-Gliederungen übergeben. Bei dem neuen Fahrzeug handelt es sich um einen VW T6.1 mit langem Radstand und Allrad. Weiter wurde das Fahrzeug mit einer Fahrwerkshöherlegung, einem Heckregal, fünf Sitzen im Mannschaftsraum und einem Schnorchel für eine höhere Luftansaugung ausgestattet.



Natürlich befindet sich auch eine Sondersignalanlage sowie der moderne Digitalfunk an Bord. Als erstes unserer Fahrzeuge verfügt das MZF auch über das LARDIS-System. Hierbei handelt es sich um eine vereinfachte Funkgeräte-Bedienung inkl. der zu sendenden Statusnachrichten per Touchdisplay. Weitere wertvolle Zusatzfunktionen wie die Einsatzzielführung, bei der die Alarmmeldung der Leitstelle direkt als Routenvorschlag im Navi angezeigt wird, vervollständigen das System. Der Einbau von LARDIS in unsere Bestandsfahrzeuge scheiterte bisher an den Kosten und soll über Spenden realisiert werden.

Das Fahrzeug wird in den nächsten Wochen mit den erforderlichen Einsatzmitteln und Ausrüstung bestückt und steht dann für Einsätze zur Verfügung. Die offizielle Indienststellung soll dann im späten Frühjahr, rechtzeitig zu Beginn der neuen Badesaison, erfolgen.

Im Rahmen der Neubeschaffung wird der alte Mercedes Sprinter mit Erstzulassung 2003 aus unserer „Flotte“ ausgemustert und steht aktuell zum Verkauf.

„Rentnertreffen“ der ehemaligen Rettungstaucher

Nach langer Wartezeit war es Ende November wieder möglich ein Treffen der „alten“ Rettungstaucher in unserem Einsatz- und Ausbildungszentrum durchzuführen. Zwölf ehemalige Rettungstaucher waren der Einladung von Anton Wiedergrün, Tauchreferent unserer DLRG, gefolgt.

Bevor es zum gemütlichen Beisammensein kam, wurden bei einem Rundgang durch unser EAZ zuerst die vielen neuen Rettungsgeräte und Einsatzfahrzeuge bewundert. Kein Vergleich mit den Anfängen des Rettungstauchens in unserer DLRG. Viel Lob gab es von den „alten Hasen“ auch für das Engagement der aktuellen Einsatztaucher (früher Rettungstaucher). Die Ausbildung zum Einsatztaucher I und II ist heutzutage viel professioneller und intensiver. Das war vor nun fast 50 Jahren noch einfacher, so die einhellige Meinung.

Beim anschließenden Plausch kam so manch alte Anekdote oder besondere Einsatzlage zur Sprache. Noch während dem Treffen wurde angeregt, solche Treffen häufiger zu veranstalten. Hier sollten dann nicht nur die „alten“ Rettungstaucher, sondern alle „DLRG-Rentner“ eingeladen sein. Und damit nicht genug wurden gleich Nägel mit Köpfen gemacht und das nächste Treffen auf den 27.04.2023 um 15:00 Uhr in unserem Einsatz- und Ausbildungszentrum terminiert. Recht herzlich eingeladen sind hierzu dann alle „DLRG-Rentner“.

Für alle Fragen rund um den „Rentnertreff“ steht Anton Wiedergrün unter anton.wiedergruen@memmingen.dlrg.de zur Verfügung.

Neue Sanitäter

Gleich sieben neue Sanitäter kann unsere DLRG in ihrer Einsatzmannschaft begrüßen. Damit wird unsere Kompetenz nicht nur im Wasser, sondern auch an Land umfassend helfen zu können, ausgebaut. Fünf Abende online und zwei Wochenenden in Präsenz waren in der Sanitätsausbildung erforderlich.

Sieben von sieben, so die erfreuliche Bilanz der gemeinsam mit weiteren schwäbischen DLRG-Gliederungen durchgeführte Kurs zum Sanitäter. Alle Memminger Teilnehmer konnten zum Abschluss des Kurses das begehrte Zertifikat vom Leiter der Ausbildung, Sven Tederahn, entgegennehmen. Vorher wurde das erforderliche Wissen in insgesamt 48 Lerneinheiten von den Ausbildern der drei beteiligten DLRG-Gliederungen vermittelt. Online stand die Theorie an fünf Abenden auf dem Programm ehe an einem Wochenende in Kaufbeuren die praktischen Fertigkeiten in Präsenz geschult wurden. An einem weiteren Wochenende wurde es dann ernst. Zuerst galt es das erworbene Wissen in der Theorieprüfung abzurufen bevor die Praxisprüfung mit verschiedenen Fallbeispielen und der mehrfachen der Durchführung der Herz-Lungen-Wiederbelebung zu absolvieren war.



„Es war ganz schön anstrengend, gleichzeitig hatten wir aber auch viel Spaß und freuen uns nun die jeweiligen Einsatzmannschaften zu verstärken“, so einer der Memminger Teilnehmer. Die Ausbildung zum Sanitäter dient der Vertiefung und Erweiterung bereits erworbener Kenntnisse und Fertigkeiten aus einer Sanitätshelferausbildung und eines Erste-Hilfe-Kurses. Für die Dauer von vier Jahren können die Absolventen der Ausbildung nun bei der DLRG als Sanitäter eingesetzt werden. Durch eine Sanitätsfortbildung kann dieser Zeitraum weiter verlängert werden.

„Besonders freut mich, dass auch zwei Mitglieder unseres Jugend-Einsatz-Teams (JET) mit der Sanitätsausbildung den Grundstein für die Aufnahme in die reguläre Einsatzmannschaft gelegt haben“, so Robin Rehm, einer der Betreuer des Memminger JETs.

Der direkte Draht zu unserer Homepage:
(einfach QR-Code scannen)



Termine

Wie immer der Hinweis: Alle Termine (soweit nicht regelmäßig) sind zeitnah in unserem Internetangebot eingestellt. Direkt auf der Startseite gibt es die nächsten Termine. Über den roten Button kann man dann auch auf den kompletten Terminkalender umschalten.

Regelmäßige Termine:

Hallenbad Memmingen:

Montag*	15:00 – 16:00 Uhr	Kinderschwimmen*
Dienstag	20:30 – 22:00 Uhr	Übungsabend/Wassergymnastik
Freitag*	16:30 – 18:30 Uhr	Kinder- und Jugendschwimmen*

*nicht in den Schulferien

Einsatz- und Ausbildungszentrum:

jeweils 1. Donnerstag im Monat	19:00 –	Uhr	Ausbildung Wasserrettungsdienst
im Sommer jeweils Dienstag	18:30 –	Uhr	Ausbildung Wasserrettungsdienst
jeweils nach Ansage	19:00 – 20:30	Uhr	Ausbildung Jugend-Einsatz-Team

Impressum

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG)

Kreisverband Memmingen/Unterallgäu e.V.

Mammostraße 29

87700 Memmingen

Tel.: 08331 / 4434

E-Mail: info@memmingen.dlrg.de

Eingetragen im Amtsgericht Memmingen, Vereinsregister-Nr.: VR 1097

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Tobias Eßmann, 1.Vorsitzender

Sven Tederahn, Stellvertretender Vorsitzender

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 55 Abs. 2 RStV:

Jürgen Bonnemann, Leiter Öffentlichkeitsarbeit

Sie/Du erhalten/erhältst diesen Infobrief, weil Sie/Du in der Mailingliste „Alle“ der DLRG Memmingen/Unterallgäu e.V. eingetragen sind/bist. Daneben gibt es noch einen speziellen Verteiler für alle Jugendangelegenheiten.

Diese Mailinglisten stehen allen an der Arbeit der DLRG Memmingen/Unterallgäu Interessierten offen. Also: einfach eintragen und keine Nachrichten mehr verpassen!!

Die An- bzw. Abmeldung für den Verteiler „Alle“ kann jeder selbständig über unsere Homepage im Menüpunkt <Unser Angebot> < Mailingliste An- Abmeldung> vornehmen.

Sie/Du wollen/willst diesen Infobrief nicht mehr erhalten? Dann einfach über die oben genannten Schritte aus dem Mailverteiler abmelden.

Für die Aufnahme oder Streichung in den Jugendverteiler bitte eine Mail an info@memmingen.dlrg.de senden.

LEW



Für Sporterlebnisse
in der Region begeistern.
Mit LEW geht das

Mehr entdecken auf lew.de



Die LEW-Gruppe – Ihr Partner für intelligente Energie

LEW LEW LEW LEW LEW EWL DWK LVN
Lechwerke Sennz & TeilNet Netzwerke Wasserkraft Energieerzeugung Energieerzeugung